

Wahlpokal 2025

Wie schon viele Jahre zuvor veranstaltete der Brunsbütteler Segelverein ([SVB](#)) auch 2025 wieder den Wahlpokal. Am 11.01.2025 und 12.01.2025 traten insgesamt 17 Crews aus 14 unterschiedlichen Segelvereinen an, um den Wahlpokal zu gewinnen.

Nach dem Anmelden am 11. konnten sich all diejenigen, die nicht im Auto, Hotel oder gar Zelt ☺ schlafen wollten, im beheiztem Vereinsheim einrichten. Um 9:30 wurden die Startgruppen ausgelost, in denen die ersten Rennen gesegelt werden sollten. Das Besondere beim Wahlpokal ist nämlich, dass nicht wie ansonsten üblich alle gleichzeitig starten, sondern immer nur zwei Crews gegeneinander antreten, ähnlich wie bei der Fußball-WM.

Kaum hatten sich die ersten beiden Crews startbereit gemacht, ging es auch schon los. Da Friederike und ich den sechsten Start hatten, machten wir uns nach dem ersten Rennen langsam segelklar. Wir hatten uns, wie die Meisten, für die circa 3°C kalte Luft entsprechend warme Kleidung mitgebracht und brauchten zum Anziehen ziemlich lange.

Der Start zu unserem ersten Rennen verlief gut, und wir lagen bis zur ersten Tonnennrundung sogar vorne, doch auf dem Vorwinder verließ Friederike und mich das Glück: Wir hatten ein Windloch und wurden

von der Crew „Lasse & Sebastian“ gnadenlos überholt. Doch gerade, als wir den Spie setzen wollten, um sie wieder einzuholen, kam der Wind zurück. Wir wurden schneller, doch unsere Kontrahenten ebenfalls. Als sie die zweite Tonne rundeten, hatte unser Boot gerade mal die Hälfte der Strecke geschafft. Unter dem Vorsatz, einfach unser Bestes zu geben, segelten wir weiter, auch wenn der Sieg unmöglich schien. Als wir nun nach einer gefühlten Ewigkeit endlich die zweite Tonne rundeten, hatte das andere Boot nur noch die halbe Strecke zum Ziel. Doch dann geschah das Unglaubliche: Wir bekamen eine Böe zu fassen und fingen an, aufzuholen. Es gelang uns, unseren Abstand zu verringern. Unterdessen hing die andere Crew nah am Steg in einem Windloch fest. Wir näherten uns dem Ziel und dann wurde uns klar, dass wir es doch noch schaffen konnten! Kurz vor dem Ziel setzten wir zum Überholen an. Die Gegner versuchten, uns zur Wende zu zwingen, indem sie uns unter Backbordbug den Weg abzuschneiden drohten. Es gelang uns,

jedoch noch mehr Höhe zu fahren, bis sie wieder wendeten. Nun zogen Friederike und ich entgegen aller Erwartungen kurz vor der Ziellinie an unseren Kontrahenten vorbei. Wir konnten es selbst kaum glauben, doch wir hatten unser erstes Rennen aller Widrigkeiten zum Trotz



gewonnen. Als wir für den Crewwechsel anlegten, kam dann natürlich der lang ersehnte Wind zurück.

Im zweiten Rennen gelang der Start so gut wie beim ersten Rennen, doch wir wurden auf dem Vorwinder abgehängt. Tatsächlich holten wir auch diesmal nach der zweiten Tonne beträchtlich auf. Kurze Zeit sah es sogar so aus, als ob wir noch überholen könnten, doch leider schafften wir es knapp nur als Zweite über die Ziellinie. Als wir dann anlegen sollten, kam doch tatsächlich wieder Wind auf und erschwerte das Manöver. 😊

Vor unserem finalen Rennen stand fest, dass der Sieger des Rennens weiterkommen



würde. Wir gingen mit den gleichen Vorsätzen an den Start wie schon zuvor, legten dieses Mal aber einen schlechten Start hin. Wir waren um zwei Bootslängen abgeschlagen, als der Wind plötzlich von Am-Wind auf Halb-Wind drehte. Unser Konkurrent merkte dies allerdings nicht früh genug und wir konnten uns Inraum für die erste Tonne sichern. So schafften wir es, das erste Mal an dem Wochenende als Erster auf den Vorwinder, der mittlerweile eher ein Halbwind-kurs war. Selbst auf diesem gelang es uns, unsere Führungsposition zu verteidigen und mit einigem Abstand die zweite Tonne zu runden. Auf dem letzten Stück hatte der Wind schon wieder gedreht und wir hatten erneut eine Kreuz. Auf dieser wurden wir leider vom anderen Boot eingeholt und kurz vor der Ziellinie

noch überholt. Unser Bug war etwa auf Höhe des Mastes des anderen, als wir die Ziellinie überfuhren. Als wir das letzte Mal anlegen mussten, kam, wer hätte es gedacht, der Wind wieder ... Aber er hatte gedreht, also konnten wir endlich im Wind stehen, während wir das Boot übergaben. 😊

Nach diesem Rennen gab es nur noch zwei weitere an diesem Tag. Anschließend wurde gegessen und am Abend gefeiert.

Am Folgetag wurden die finalen Rennen gesegelt und im Anschluss die Sieger gekürt.

Die Regatta hat Friederike und mir viel Spaß gemacht und wir freuen uns, dass alle fair gesegelt sind. Für uns war es die jeweils erste Regatta in der Position als Steuermann, beziehungsweise als Vorschoter. Wir sind positiv überrascht, wie knapp die Rennen ausfielen und dass wir mithalten konnten.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Friederike und Jordan